



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Hugo Ibscher an Adolf Erman**

**Ibscher, Hugo**

**Oslo, 18.06.1925**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-86453](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-86453)

OSLO MISSIONSHOTEL A/s

KIRKEGATEN 5  
OSLO

TELEFON 23860  
TELEGRAMADR.: „RUTH“  
POSTBOX 753

Oslo 18. Juni 1925

Hochverehrter, lieber Herr Geheimerat!

Am Tage vor meiner Abreise erhielt ich  
Ihren lieben Brief. Gern wäre ich noch  
persönlich zu Ihnen gekommen, um mich  
für alles zu bedanken, was Sie hier wieder  
getan, um mich zu erfreuen. Die Überraschung  
und Freude durch die vertrauliche Mitteilung  
seitens der Akademie war gross, aber Ihre  
lieben Zeilen drückten vollends erst, ~~da~~  
für mich so ausserordentlich ehrenvollen  
Auszeichnung, den Siegel auf. Sie haben  
es in den langen Jahren der gemeinsamen  
Arbeit stets verstanden, durch aufmunternde  
und anerkennde Worte die oftmals recht  
schwierigen Aufgaben, die mir gestellt waren,  
zu fördern. Auch die jetzige Auszeichnung  
und Anerkennung meines bescheidenen  
Wirkens durch die Akademie und Ihre

so ausserordentlich freundliches Schreiben  
werden bewirken, dass die kurze Spanne  
Zeit, die zum Schaffen mir noch gegeben, voll  
und ganz für die Papyruswissenschaft ausgenutzt  
werden soll. Haben Sie daher, lieber  
Herr Geheimrath, herzlichsten Dank für Ihre  
freundlichen Worte und für die Anerkennung,  
die auf Ihr Hinwirken die Akademie der  
Wissenschaften für mich aussprechen. Ich  
werde versuchen, durch rastlose Arbeit  
diese Anerkennung zu verdienen!

Die wenigen Tage der Anspannung, die  
ich jetzt vor meiner Tätigkeit in Kopen-  
hagen genieße, thun mir sehr wohl und  
haben meine etwas abgewinterte Nerven  
bereits wieder gestärkt. Am Montag beginne  
ich meine Tätigkeit in Kopenhagen und habe  
nur den einen Wunsch, dass ich auch hier et-  
was erspriessliches für die Wissenschaft  
schaffe. Am ersten Juli werde ich präsen-  
tlich in der Akademie erscheinen und ver-  
bleibe bis dahin mit den herzlichsten Grüßen  
Ihr dankbar ergebener Hugo Fischer